

CHORWOCHE III IN DER WIES

VOM 2.-10. 8. 1987
LEITUNG: FRITZ SCHIERI

Erstmals hatte ich mich zu einer Chorwoche angemeldet und zu meiner Freude auch eine Zusage erhalten. Dann erfuhr ich, daß eine Bruckner-Messe gesungen wird und dachte, es würde von morgens bis abends nur Bruckner gesungen werden. Aber da hatte ich mich sehr getäuscht, denn es wurde eine Vielzahl anderer Stücke gesungen. Öfters wurde das Chorbuch „ars musica“ und „Chor aktuell“ verteilt und vom Blatt ertönten die schönsten Chöre. Geprobt wurde die herrliche Bach-Motette „Jesu meine Freude, 2 Sätze von Distler „Wohin ich meine Schritte lenke“ und „Im Maien“, von Dvořak: „Der Fährmann“ und „Wenn du fortgehst“. Ferner auch moderne Chorsätze von Professor Schieri „Abschied“ und „Trennung“ und auch zu Liedern aus dem Gotteslob.

Diese Chorsätze waren in ihrer eigenartigen, teils schwermütigen Harmonik für mich sehr interessant.

Auch war es faszinierend, die Chorarbeit von Professor Schieri zu beobachten, wie er durch Arbeit am Detail das Ganze formt.

Es war eine wunderschöne Woche voller Musik. Man wurde schon musikalisch geweckt. Morgens wurde Choral gesungen und meist erklang auch Instrumental-Musik, ebenso beim Abendgottesdienst. Abends waren mehrmals Orchester-Konzerte.

Höhepunkt der Woche war das Konzert in der Kirche von Pfronten mit einer großartigen Aufführung der Bruckner-Messe e-moll und der Bach-Motette „Jesu, meine Freude“. Ein weiterer Glanzpunkt war der Gottesdienst am Sonntag Vormittag mit liturgischem Einzugs-Tanz, Kommunion in beiderlei Gestalt und nochmaliger Aufführung der Bruckner-Messe und eines Mendelssohn-Psalms.

Die Woche klang aus mit einem bunten Abend, an dem der Kaiserwalzer vom Orchester gespielt wurde und verschiedene der oben genannten Chöre erklangen.

Diese Woche war für mich ein herrliches und unvergeßliches Erlebnis.

Ingeborg Söllner

CHOR- UND ORCHESTERWOCHE III, VOM 2. BIS 10. 8. 1987 IN DER WIES

Tagesplan:

7.00	Musikalisches Wecken
7.45	Morgenchoral (Kapelle)
8.00	Frühstück
8.45–10.45	Chor / Orchester
11.00	Arbeitskreise: I Chorleitung (Schieri) Raum 4 III Gregorianischer Choral (Mayrhofer) Kapelle IV Tanz (Prem) Raum 1 Kammermusik (Brandl, Flassig) Raum 2, 3 u.a.
12.00	Mittagessen
14.00	Arbeitskreis Gottesdienstvorbereitung / Bibel- gespräch II (Dr. Seidl) kl. Speisesaal
15.00	Kaffee
15.30–17.45	Chor / Orchester
18.00	Abendessen
19.00	Gottesdienst (Kapelle): 3.5.7.8 = Wortgottesdienst 4.6.8. = Messe
20.00	Gemeinsame Abendgestaltung
<hr/>	
Besondere Veranstaltungen:	
Montag, 3.8.	20.00 Geselliges Tanzen (Prem)
Dienstag, 4.8.	19.00 Messe in der Wieskirche
	20.30 Chor / Orchester
Mittwoch, 5.8.	20.00 Bläser-Serenade (Huber, Kamleiter)
	21.00 Tanzen
Donnerstag, 6. 8.	20.00 Streichermusik (Brandl, Flassig, Schmalhofer)
	21.00 Tanzen
Freitag, 7.8.	20.00 Bläser-Auftakt im Treppenhaus
	20.15 Hauptprobe: e-moll-Messe von An- ton Bruckner

Samstag, 8.8.	16.00	Abfahrt nach Pfronten/Allgäu
	17.00	St. Nikolaus, Probe der Streicher
	17.30	St. Nikolaus, Probe der Bläser
	17.45	St. Nikolaus, Probe der Bläser und des Chores
	20.00	St. Nikolaus, <i>Konzert</i>
Sonntag, 9.8.	10.30	Messe (Kapelle)
	13.30	Fußballspiel Bayern : Preußen
	15.30	Chor / Orchester
	19.00	<i>Schluß-Abend</i> (alle Ensembles)

Bericht des Referenten für Streicher-Kammermusik

Durch die Einhaltung der Proportionen des Streichorchesters bei der Planung (Violin : Bratschen : Violoncelli = 2 : 1 : 1) konnten vier Streichquartette gebildet werden, so daß es jedem Orchestermitglied möglich war, am betreuten Ensemblespiel teilzunehmen. Die beiden Kontrabassisten wurden ebenfalls beschäftigt.

Betreute Kammermusik wurde täglich von 11–12 und von 17–18 Uhr durchgeführt, jedoch war das Interesse daran so groß, daß auch von 14–15 Uhr und nächstens gearbeitet wurde.

Bei der Zuteilung zu den Gruppen wurde die Leistungsfähigkeit berücksichtigt.

Fragen der Sitzordnung und der Stimmung bildeten die ersten Problemstellungen. Die Einrichtung des Notenmaterials (einheitliche Striche, Vergleich mit dem Urtext, Wertigkeit verschiedener Ausgaben, Selbsteintrag von Stichnoten, sinnvolle Fingersätze etc.) war ein Schwerpunkt. Besonderes Gewicht wurde auf die wortlose Verständigung während des Spiels, die Zeichengebung des ersten Geigers, Auftakte und Einsätze gelegt.

Zum Vorspielabend der Kammermusikgruppen – einer sehr motivierenden Veranstaltung – wurde mit jedem Quartett ein den Möglichkeiten entsprechender Satz erarbeitet. Hierbei konnte auch auf Fragen der Intonation und Tongebung, des Vibratos, der Strichlängen und einer differenzierten Dynamik eingegangen werden. Kantables Phrasieren und Aufeinanderhören waren übergeordnete Lernziele.

Das Orchester bietet kaum Möglichkeiten einer individuellen Betreuung des einzelnen Spielers, dem kammermusikalische Dinge in seiner „Geigenstunde zu Hause“ oft nicht vermittelt werden. Spezielle Kammermusikurse stellen meist an den „Hobbystreicher“ zu hohe Anforderungen. Die Teilnehmer haben – mehr

als im Orchester – die Möglichkeit, das Gelernte weiterzugeben. Die Einrichtung der betreuten Kammermusik sollte auch in den kommenden Jahren beibehalten werden.

Fred Flassig

CHOR- UND ORCHESTER-KONZERT (WIES III) AM 8. AUGUST 1987 IN ST. NIKOLAUS, PFRONTEN-BERG

Samuel Scheidt (1587–1654)	Suite für Blechbläser Galliard Battaglia – Courant dolorosa – Canzon Bergamasque (Leitung: Herbert Kamleiter)
Johann Sebastian Bach (1685–1750)	Motette „Jesu, meine Freude“ (Chorleitung: Prof. Fritz Schieri)
Johann Christian Bach (1735–1782)	Konzert für Viola u. Orchester 2. Satz (Solist: Ludwig Schmalhofer, Leitung Alfons Brandl)
Antonin Dvorak (1841–1904)	aus der Bläserserenade d-moll op. 44 Andante con moto (Leitung: Hans-Peter Huber)
Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847)	Streicher-Sinfonie in d Adagio – Allegro (Leitung: Alfons Brandl)
Bertold Hummel (zeitgen.)	Adagio für Streicher in memoriam „Benjamin Britten“ (Leitung: Fred Flassig)
Anton Bruckner (1824–1896)	Missa e-moll für Chor und Bläser Gloria Credo Sanctus Benedictus (Leitung: Prof. Fritz Schieri)

Ausführende:

Teilnehmer an der Werkwoche der „Werkgemeinschaft für Musik e.V.“, die vom 2.–10. August 1987 in der Landvolkshochschule Wies durchgeführt wird.

Gesamtleitung: Professor Fritz Schieri, München

SCHLUSS-VERANSTALTUNG (WIES III) Am 9. 8. 1987, 19 UHR

I

- 1) Drei liturgische Tänze (Arbeitskreis IV/Tanz; Gertrud Prem)
- 2) Johann Strauß, Kaiser-Walzer (Großes Orchester; Alfons Brandl) Schluß-Ansprache Prof. Schieri
- 3) Georg Friedrich Händel, Flötensuite aus der „Wassermusik“ (Brandl)
- 4) Hugo Distler, 2 Minnelieder aus dem „Neuen Chorliederbuch“ op. 16: Wohin stets meine Schritte fielen / Im Maien (Schieri)
- 5) Igor Strawinsky, 2 Sätze aus der Ballettsuite „Apollo musagète“ (Streichorchester; Brandl)
- 6) Anton Dvorak, 2 Chorlieder: Der Fährmann / Wenn du fortgehst; Fritz Schieri, 2 Chorlieder: Abschied / Trennung (Schieri)
- 7) Anton Dvorak, 1. Satz aus der Bläser-Serenade: Moderato, quasi marcia (2 Ob., 2 Klar., 2 Fg., 3 Hr., Vcllo., Kb.; Huber)

II

- 1) „Fußball, meine Freude“, eine Parodie auf die während der Woche gesungenen Chorwerke (Bernhard Widmann und Hervé Laclau; angeblich aber von Fritz Sebastian Brucknerschak)
- 2) 2 Ragtime für 4 Violoncelli (Flassig)
- 3) Anmerkungen zur Wieswoche von Rudolf Bütke (Verse)
- 4) Das Melodram von der Wuidsau (Wildschwein) mit Peter Forster, dem Fatum und einer Bläsergruppe (Forster)
- 5) Lustige Verse auf den Ehrenpräsidenten der Hochschule für Musik München (Anneliese Meyer)
- 6) Johann Strauß, Kaiser-Walzer für Salon-Orchester (Brandl) mit Tanz
- 7) Weitere Walzer am Klavier (Schieri) mit Tanz

III

Nachfeier im Bierstüberl (Untergeschoß) ad infinitum

BERICHT ÜBER DIE ORCHESTERWOCHE IV VOM 10. BIS 18. AUGUST 1987 IN DER WIES LEITUNG: THOMAS BERG

So viele Streicher wie in diesem Jahr gab es in der dritten Wies-Sommerwoche noch nie. Dadurch konnten viele und schöne Werke erarbeitet werden.

Beim Abschlußkonzert in der Wieskirche am 16. 8. 1987 erklang die gesamte Pariser Sinfonie von W.A. Mozart. Trotz der durch die Einrüstung der Kirche bedingten verschlechterten Akustik gelang die Wiedergabe sehr geschlossen. Besonders hervorzuheben war der zweite Satz, in dem den Aufführenden sehr eindringliche Momente gelangen. Unter Leitung des Chordirigenten Prof. Karl Berg erklang auch die Krönungsmesse von Mozart in einer schönen, wenn auch gekürzten Form. Erstaunlich war bei diesem Werk die Leistung der Gesangssoolisten, die Teilnehmer der Chorwoche waren.

Das Abschlußmusizieren in der Landvolkshochschule wurde eröffnet mit der Overture zu Rossinis Oper „Die Italienerin in Algier“. Hier gilt ein besonderes Lob den von Herrn Egermann betreuten Bläsern, die ihre schweren Soli tadellos meisterten.

Gleich darauf führte das Streichorchester mit sehr großem Farbenreichtum und innerer Spannung die „Elegischen Melodien“ von E. Grieg auf.

Der große Saal der Landvolkshochschule wurde darauf überfüllt mit der Musik L.v. Beethovens. Man spürte während der Wiedergabe des ersten Satzes aus der zweiten Sinfonie die Freude und Begeisterung aller Musiker, so daß man manche Unvollkommenheiten vergessen konnte.

Als Höhepunkt des instrumentalen Vortrages wurde die Aufführung von Wagners „Siegfried-Idyll“ angesehen. Wahrscheinlich war dies die erste Aufführung von Wagner-Musik in der Wies seit Einrichtung der Werkwochen an diesem Ort.

Abschließend spielte man sehr wirkungsvoll und ausdrucksstark Auszüge aus der Pulcinella-Suite von Strawinsky. Das Konzertprogramm ließ auf eine sehr abwechslungsreiche Arbeit schließen.

Während der Kammermusik-Arbeitskreise wurde vor allem das Siegfried-Idyll geprobt. Doch auch in den zahlreichen anderen Gruppen wurde intensiv gearbeitet. Es wurden während verschiedener Gottesdienste und bei anderen Gelegenheiten Kostproben dieser Arbeit gegeben.

– Telemann: Konzert für vier Violinen, Giordani: Flötenkonzert, Händel: Concerto grosso –

Während der Probenzeit gab es Gelegenheit, unbekanntere Kompositionen kennenzulernen. Von J.N. Hummel musizierten die Streicher ein Concertino für Viola und Streichorchester (Solistin: Gunhild Mentges) und von Puccini das wunderbare Streicherstück „Crisantemi“.

Insgesamt verlief die Arbeit zwar sehr intensiv, jedoch harmonisch und befriedigend.

Thomas Berg

ABSCHLUSS-MUSIZIEREN DER OSTERWOCHE 1987 AM SAMSTAG, DEN 25. 4. 1987

17.00 Uhr in der Kapelle:

Gamben:

Johann Eccard (1553–1611)

Vater unser im Himmelreich

H. Schütz (1585–1672)

Also hat Gott die Welt geliebt

J.H. Schein (1586–1630)

Mach's mit mir, Gott, nach deiner Güt'

Antonius Scandellus (1517–1580)

„Die Auferstehungshistorie“
nach den 4 Evangelisten 1568
für Soli, Chor und Instrumente.

Evangelist: Norbert Stork

Leitung: Max Frey

20.00 Uhr im Saal:

„Altenglische Country Dances“

aus „The English Dancing Master“ von John Playford 1651 und späteren Auflagen.

Tanzrekonstruktion: Roswitha Busch-Hofer

1. Upon a Summers day

Satz: Ferdinand Grüneis

2. Parsons farewell

Satz: M. Praetorius, la Bourrée Nr. 32,2
aus Terpsichore 1612

bearb. von F. Grüneis

3. Siege of Limerick	Satz: H. Purcell Entrata zur Oper „Diocletian“
4. Jenny pluck Pears	Satz: Ferdinand Grüneis
5. Sellengers Round	Satz: F. Grüneis nach „The Fitzwilliam Virginal Rock“.
Gitarren: Valentin Haußmann (-1611)	Partita zu 4 Stimmen Andante – Allegro molto – Lento
Blockflöten: G.Ph. Telemann (1681–1767) Samuel Scheidt (1587–1654) Frederick Delius	„Les Scaramouches“ Galliarde – Galliarde – Courante „To be sung of a Summer Night on the water“ (1917) Slow, but nor dragging „Die Feder“ aus 6 kl. Weisen nach Texten von Ringelnatz Jiddisch
Karl Fegers	
Tum Balalaika Gamben: J. Dowland (1562–1626) P. Phalese (1510–1573) P. und H. Hessen (16. Jh.)	Come away, come, sweet love Zwei Tänze „Bruder Conrads Tantzmass“
Blockflöten: William Brade	„Vier Masque Dances“ 1617 Der dritte Mascharada Des Rothschencken Tanz Hennen sein Tanz Der Satyrn Tanz
Mátyás Seiber (1905–1960) „Un poquito cantas“ Heinz Both	Tango – Slow Fox – Foxtrot Südamerikanische Volksweise Jazz-Duette f. 2 Klar. u. Git. Manhattan Rag Non Stop Daisy
Benny Goodman	f. Klar. und Klavier: King Porter Stamp Copenhagen Maple Leaf Rag

Einstudierung und Leitung:

Marianne Betz, Blockflöten
Roswitha Busch-Hofer, Tanz
Karl. H. Ebbinghaus, Blockflöten
Peter Ludwig, Blockflöten
Christian Mayer, Gitarren
Benno Sauerländer, Gamben